

Weitere Infos zu HAS:
www.uibk.ac.at/projects/has



Veranstalter*innen:

Gabriela Kompatscher (Klassische Philologie und Neulateinische Studien)
Reinhard Heuberger (Institut für Anglistik)

Anrechenbarkeit

Die geplante Lehrveranstaltung wird von mehreren Fächern der verschiedenen Fakultäten der Universität Innsbruck anerkannt. Sind Sie sich nicht sicher, ob die LV auch für Ihr Studium anerkannt wird, besprechen Sie bitte mit Ihren jeweiligen Studienbeauftragten bzw. Studiendekan*innen eine Anrechnungsmöglichkeit.

Adressat*innen

Die Ringvorlesung richtet sich nicht nur an Studierende und Lehrende, sondern ist für alle Interessierten frei zugänglich, sofern die Kapazität des Hörsaales nicht überschritten wird.

Wir danken für die Unterstützung

VR für Lehre und Studierende; Dekanat der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät; Simon Garbin (technischer Support)

Kontakt

ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Gabriela Kompatscher

Innrain 52a

6020 Innsbruck

Tel. +43 512 507-40704

gabriela.kompatscher@uibk.ac.at

oder:

Ass.-Prof. Mag. Dr. Reinhard Heuberger

reinhard.heuberger@uibk.ac.at

Direktlink zur Veranstaltung:

https://lfoonline.uibk.ac.at/public/lfoonline_lv.details?sem_id_in=26S&lvnr_id_in=800602



© BFÖ 2026



Ringvorlesung HUMAN-ANIMAL STUDIES

**HUMAN
ANIMAL
STUDIES**

Das Mensch-Tier-Verhältnis im Fokus wissenschaftlicher Forschung

ZEIT: Dienstag, 15:30-17:00 Uhr

ORT: HS 3, Geiwiturm, Innrain 52e (Erdgeschoss)

BEGINN: 3. März 2026

Alle Interessierten sind herzlich willkommen!

Ringvorlesung

HUMAN-ANIMAL STUDIES

Dienstag, 15:30 – 17:00 Uhr,
in Hörsaal 3 (Geiwi-Gebäude)

Die Erforschung der vielschichtigen Beziehung zwischen Menschen und (nichtmenschlichen) Tieren hat sich mittlerweile auch im deutschsprachigen Raum zu einer viel beachteten wissenschaftlichen Disziplin, den Human-Animal Studies (HAS), entwickelt.

Das Thema „Mensch und Tier“ ist aus dem modernen gesellschaftlichen Diskurs nicht mehr wegzudenken. Somit bringt das 21. Jh. eine gründliche Revision des Verhältnisses des Menschen zum Tier, denn an den wissenschaftlichen Erkenntnissen bezüglich tierischer Lebewesen kommt der Mensch (ethisch und praktisch) nicht mehr vorbei. Der Mensch ist nur ein (kleiner) Teil in der „community of creatures“.

Mit dieser fächerübergreifenden wissenschaftlichen Veranstaltung wird nun nicht nur eine in den letzten Jahren zentrale Thematik der Biologie, Ökologie und Verhaltensforschung sowie der Geschichte, Philosophie und Ethik ins universitäre Blickfeld gerückt, sondern auch – wie die Reaktionen auf die bisherigen Ringvorlesungen zu HAS mit bis zu 1.000 Anmeldungen zeigen – ein Problemfeld interdisziplinär behandeln, das bei Studierenden und Lehrenden gleichermaßen auf großes Interesse stößt.

Die Vorträge aus den verschiedensten Wissenschaftsbereichen sollen darstellen, was Human-Animal Studies sind und was sie erreichen wollen. Die Teilnehmer*innen erhalten einen breitgefächerten Überblick über unterschiedliche wissenschaftliche Konzepte und Herangehensweisen. Gleichzeitig sollen eine kritische Haltung und der Mut, starre Paradigmen zu hinterfragen, gefördert werden.

**Wir brauchen für den Umgang mit Tieren keine neue Moral.
Wir müssen lediglich aufhören, Tiere willkürlich aus der vorhandenen Moral auszuschließen.** (Helmut F. Kaplan)

Programm

3.3.26	Gabriela Kompatscher	Einführung in die Human-Animal Studies I
10.3.26	Gabriela Kompatscher	Einführung in die Human-Animal Studies II
17.3.26	Gabriela Kompatscher & Max Siller	Tiere als Freund*innen und Therapeut*innen im Mittelalter
24.3.26	Gabriela Kompatscher Simone Paganini	Einführung in die Literary Animal Studies Massentierzahltungsbetriebe in der Antike am Beispiel des Jerusalemer Tempels
14.4.26	Kurt Schmidinger (online)	Zu Unrecht im Schatten der fossilen Energien: Umweltgefahren durch die industrielle Nutztierzahltung
21.4.26	Reingard Spannring	Tiere in der Pädagogik
28.4.26	Martin Huth Michael Zechmann-Khreis	Empathie mit Tieren: Über die Bedingungen und Grenzen des Einfühlens über Speziesgrenzen hinweg Post-anthropozentrische Ernährung – Was wir von unseren Vorfahren lernen können
5.5.26	Oliwia Murawska Ulrike Schmid	Kaschubische Störche jenseits von Natur/Kultur Wer ist wer: Gabler, Spießer, Sechserbock? Darstellung der Jagd in Biologie-Schulbüchern: (un-)entbehrlicher Lehrstoff?
12.5.26	Reinhard Heuberger	Das Mensch-Tier-Verhältnis aus linguistischer Sicht: Sprache als Problemverursacherin und Problemlöserin (unter Berücksichtigung der Möglichkeiten künstlicher Intelligenz)
19.5.26	Claudia Paganini	Geteilte Verletzlichkeit als Ausgangspunkt für eine zeitgemäße Tierethik
2.6.26	Doris Wilflingseder	Präzision statt Tradition: Zellkultur als Schlüssel zur tierleidfreien Biomedizin
9.6.26	Gabriela Kompatscher & Reinhard Heuberger	Diskussion offener Fragen
16.6.26	Martin Balluch	Praktische Umsetzung tierrechtsphilosophischer Gedanken
23.6.26		Klausur